

Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **131 (1989)**

Heft 3

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



BUCHBESPRECHUNGEN

DIE HERZ-KREISLAUF-ERKRANKUNGEN DES HUNDES: DIAGNOSE UND THERAPIE

F.K. Bohn. Schlütersche Verlagsanstalt Hannover, 1989.
192 Seiten, 160 teilweise farbige Abbildungen, DM 168.—.

Das Buch wurde in vier Hauptteile gefasst: Untersuchung des Tieres (inkl. klinische Untersuchung, Röntgenologie, EKG), spezielle Diagnostik der Herzkrankheiten, Therapie (chirurgische Korrektur und medikamentöse Therapie) und ein letzter Teil über Schocktherapie, Reanimation, Anästhesie und Ausbildung in der Kardiologie.

Die Idee war sicher gut, ein Buch über Herzkrankheiten für Kollegen, die weder die englische Sprache noch die Kardiologie beherrschen, zu schreiben. Leider ist es dem Autor nicht gelungen zu entscheiden, für welches Zielpublikum er schreiben möchte. Es werden zum Beispiel über mehrere Seiten chirurgische Eingriffe beschrieben, die mit höchster Wahrscheinlichkeit für ewig dem Spezialisten reserviert bleiben werden, währenddem die Echokardiographie vom Tisch gewischt wird, da ihre Anwendung angeblich erst sinnvoll wird, wenn der Benutzer über eine mehrjährige Erfahrung verfügt.

Grundsätzlich muss man sagen, dass ausser den Zeichnungen das Bildmaterial von schlechter Qualität ist. Die meisten EKG sind schwer lesbar (mit 25 mm/sec aufgenommen, zu klein dargestellt), viele Röntgen sind schlecht beurteilbar (unterbelichtet; schlecht beschriftet, wenn überhaupt) und wahllos mit der cranialen Seite nach links oder nach rechts.

Was den Text betrifft, fällt auf, dass oft unnötige Details aufgeführt werden, währenddem wichtige physio-pathologische Zusammenhänge nicht erläutert werden. Dazu kommt, dass die verschiedenen Krankheiten ohne Systematik dargestellt werden. Wir finden zum Beispiel unter 5.10 die chronische erworbene Klappenerkrankung und unter 5.11, also gleichgestellt, die endokardiale Fibroelastose, wobei eine Siamkatze als Beispiel geschildert wird. Gerade wenn das Buch für Praktiker sein sollte, vermissen wir eine Systematik der kongenitalen Erkrankungen, wo der Autor die Defekte z. B. nach dem Geräuschtyp gegliedert hätte, oder der Kardiomyopathien, die in unseren Praxen eine grosse Rolle spielen.

Aber nicht nur bei der Darstellung und der Eingliederung sehen wir einige Mängel, sondern auch in der Tatsache, dass die Literaturangaben kaum bis später als 1970–1975 reichen (die seltenen Ausnahmen sind vor allem Publikationen der Autoren), dabei sind wichtige Namen der Kardiologie wie Hamlin, Bonagura, Thomas oder Suter kaum zu finden. Deshalb fehlen Hinweise auf etwas modernere Konzepte (Schock z. B.) und Therapie (Antiarythmika, Vasodilatoren, neuere positiv-inotrope Substanzen, Schrittmacher).

Schlussendlich, ohne ins Detail zu gehen, sind uns einige Ungenauigkeiten aufgefallen, welche verwirrend sein könnten (Innovar® ist doch eine Fentanyl-Droperidol-Mischung; eine Tachykardie im Schock kann kaum von Atropin in die Höhe getrieben werden; die Legende vom EKG 3–15 passt zum EKG 3–18; die Angabe «25 mg Kortikosteroide pro Hund von 15–25 kg KGW» ist nicht brauchbar). Eine Dosis von 5–40 mg Propranolol pro Kg wie angegeben und nicht pro Hund könnte tödlich werden, genauso wie eine nicht gut beherrschte, nicht synchronisierte elektrische Defibrillation.

Leider ist es uns nicht möglich, dieses Buch zu empfehlen.

O. Glardon, Yverdon

DER AUFBAU DES MENSCHLICHEN

Herausgeber: F. Preuss. Die Mitschöpfung der Lebewesen an ihrer Gestaltung. Eine biologische Evolutionstheorie des konkreten Vitalismus. Paul Parey Verlag, Berlin und Hamburg, 1987. 222 Seiten, 5 Abbildungen, kartoniert. DM 28.—

Bewundernswert ist der Mut, ein ganzes Buch mit Gedanken über die mögliche Entwicklung der Lebewesen zu füllen, ohne von der Entwicklung der Genetik, die ganz neue Reproduktionstechniken bis zur Genmanipulation gebracht hat, auch nur am Rande Notiz zu nehmen. Die Überlegungen gehen derart tief, dass die übliche Sprache zur Formulierung der entstandenen Gedankengänge bei weitem nicht ausreicht. Wer mit Vergnügen in einem Meer neugeschaffener Begriffe badet, mag versuchen, in die hier aufgebaute Geisteswelt einzudringen.

Willy Mosimann, Zollikofen

DEUTSCHE TIERÄRZTLICHE WOCHENSCHRIFT (DTW)

Das Heft 10 der DTW (95. Jahrg., November/Dezember 1988) ist dem Nestor der tierärztlichen Geschichtsschreibung im deutschen Sprachraum, Prof. Dr. Wilhelm Rieck zum 95. Geburtstag (22. September 1988) gewidmet. Es beginnt mit einem – durch ein Porträt des Geehrten geschmückten – Gratulationsartikel von Prof. Dr. E.-H. Lochmann, Hannover, dem Präsidenten der Weltgesellschaft für Geschichte der Veterinärmedizin.

Von den 26 Beiträgen des Heftes sind 24 geschichtlichen Themen im weitesten Sinne gewidmet, wobei bei weitem solche überwiegen, die am 22. Symposium dieser Gesellschaft vom 18. bis 21. Mai 1988 in Rheinfelden (AG) vorgelesen worden sind. Viele davon entsprachen dem Leitthema dieser Veranstaltung, das der Geschichte der tierärztlichen Lebensmittelhygiene gewidmet war.

Hier seien nur die Beiträge zweier schweizerischer Teilnehmer – Dr. Werner und Dr. Marianne Sackmann, die neben unserem Kollegen Dr. Urs Jenny weitgehend auch für den reibungslosen Ablauf der Tagung verantwortlich waren – erwähnt: Hils H.-P. und Sackmann W.: Die Basler Abschrift von Meister Albrants Pferdemedizin, und Sackmann M.: Fleischhygienische Verordnungen im Alten Testament.

Die Lektüre des Heftes kann geschichtlich interessierten Veterinärmedizinerinnen gelegentlich empfohlen werden.

R. Fankhauser, Bern

ANÄSTHESIE UND OPERATIONEN BEI GROSS- UND KLEINTIEREN

Herausgegeben von O. Dietz und E. Henschel. 4. überarbeitete und neugestaltete Auflage, 507 Seiten, 554 Abbildungen. Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart, 1988. Preis DM 168.–

Wir haben das völlig identische Buch ostdeutschen Ursprungs bereits im Heft 10 des letzten Jahres besprochen. Der «Dietz und Henschel» gilt offenbar inzwischen als Standardwerk und beinhaltet die Erfahrungen eines recht grossen, vorwiegend ostdeutschen Mitarbeiterkollektivs. Das Werk darf als weitgefächert, aber grober und oberflächlicher Leitfaden der gesamten Veterinärchirurgie bezeichnet werden. Es enthält auf knappstem Raum eine Erläuterung fast aller chirurgischer Eingriffe bei Pferd, Rind, Schwein, kleinen Wiederkäuern, Hund und Katze. Miteingeschlossen sind Osteosynthesen, Abdominalchirurgie

beim Pferd und Anästhesieverfahren bei allen besprochenen Tierarten. In diesem Sinn entspricht der Inhalt den Erfordernissen des Universalchirurgen, einer Gattung, die hierzulande vom Aussterben bedroht ist. Dem gewieften Spezialisten, arbeite er nun mit Kleintieren, mit Pferden oder auf einem Spezialgebiet, werden viele Angaben zu rudimentär, zu oberflächlich sein und auch nicht immer dem heutigen Stand der Kenntnisse entsprechen. Trotzdem ist nicht zu übersehen, dass immer wieder versucht wird, «up to date» zu bleiben. Man kann sich aber mit Recht fragen, ob nicht veraltete Prozedere oder Techniken weggelassen werden sollten. Anstelle von halbseitigen Abbildungen eines Halothanverdampfers oder Intubationsspatels wären Erwähnungen von möglichen Problemen dem geeigneten Leser sicher wertvoller.

Wer immer einen Teil der im Detail erklärten und illustrierten Eingriffe selber durchgeführt hat, wird die Erwähnung von Zwischenfällen und auftretenden Problemen schmerzlich vermissen.

Trotzdem: Das Lehrbuch hat Erfolg. Wohl gerade deswegen, weil es übersichtlich und auf knappstem Raum die gesamte Veterinärchirurgie behandelt, dem Studenten somit das Studium erleichtert und dem Allroundpraktiker in deutscher Sprache alles wissenswert Scheinende vermittelt. «Wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen.»

Urs Schatzmann, Bern

MALADIES DE LA FAUNE SAUVAGE

Numéro spécial de la Revue scientifique et technique. Office International des Épizooties, Paris. Vol. 7 no 4, 1988, 389 pages

L'Office International des Épizooties, conscient de l'importance économique et culturelle grandissante de la faune sauvage et de ses maladies, a abordé ces questions lors de sa 56e session générale de 1988. Le présent numéro de la Revue scientifique et technique rend compte des rapports fournis par 22 pays et fait la synthèse des différents aspects du problème. Ceux-ci comprennent notamment le recensement des principales maladies communes aux espèces sauvages et domestiques, la spécificité des infections et infestations, les risques encourus par la faune sauvage du fait des animaux domestiques et le cas de certaines épizooties majeures (forme africaine du coryza gangréneux, peste porcine africaine, peste équine et pestivirus des ruminants).

C. Riggenbach, Berne

GRUNDLAGEN DER TIERERNÄHRUNG

Herausgegeben von A. Püschner und O. Simon. 4. überarbeitete Auflage, 260 Seiten, 83 Abbildungen und 84 Tabellen. Ferdinand Enke Verlag Stuttgart. DM 45.—.

Die «Grundlagen der Tierernährung» erscheinen seit 1972 nun in der vierten überarbeiteten Auflage. Anliegen des Buches war und bleibt, gesichertes Grundlagenwissen bei einem für ein Lehrbuch vertretbaren Umfang zu vermitteln. So beschreiben die beiden Herausgeber im Vorwort ihr Ziel.

Das Buch ist in sechs Hauptkapitel gegliedert: die Bestandteile der Futterstoffe und des Tierkörpers, Futteraufnahme und ihre Regulation, Verdauung und Resorption der Nährstoffe, der intermediäre Stoffwechsel der resorbierten Hauptnährstoffe, Energiewechsel und energetische Verwertung der Nähr- und Futterstoffe und die stoffliche Verwertung des Eiweisses und Eiweissbewertung. Da-

bei erläutern die neun ostdeutschen Autoren die biochemischen Grundlagen der Nutztierernährung. Dies gelingt meist ganz gut, doch geht vieles in den allzu vielen Detailinformationen fast verloren. Andererseits fehlt Wesentliches, wie z. B. ein Kapitel über das Wachstum oder ein Hinweis auf die Weender-Rohnnährstoffanalyse, die auch heute noch eine der Grundlagen der Tierernährung ist. Im rudimentären Abschnitt über Hormone finden sich nur 12 Zeilen über das Wachstumshormon; ein Hinweis auf seine Funktion für die Milchleistung fehlt.

Der Interessierte findet viel Information, sofern er den Text genau durchliest. Gestaltung und Gliederung des Buches animieren aber nicht zum Lesen, dafür ist auch die Aufmachung fast zu bescheiden. Unseren Studierenden der Veterinärmedizin und der Agrarwissenschaften ist ein gutes Lehrbuch über Biochemie eher zu empfehlen.

M. Wanner, Zürich

Tierarzneimittel

Unser Auftraggeber ist ein gut fundiertes und innovatives Unternehmen der **Futtermittelbranche**. Um die erfolgreiche Marktstellung weiter auszubauen, suchen wir einen

Tierarzt

als

Bereichsleiter Tierarzneimittel

für folgenden Aufgabenbereich:

- Produktspezifische Beratung der praktizierenden Tierärzte
- Registrierung neuer Tierarzneimittel bei der IKS
- Intensive Zusammenarbeit mit Kunden und Organisationen
- Führung eines kleinen Teams

Ideale Voraussetzungen für diese entwicklungsfähige Stelle sind ein Studium der Veterinärmedizin und mehrjährige Berufspraxis. Ausgeprägte Kontaktqualitäten und unternehmerisches Flair runden das Anforderungsprofil ab.

Interessenten für diese herausfordernde und ausbaufähige Kaderposition in einem dynamischen und fortschrittlichen Unternehmen bitten wir, Ihre Bewerbungsunterlagen mit handschriftlichem Begleitschreiben an unseren Herrn **R. Baldegger** zu senden. Absolute Diskretion ist selbstverständlich.

Tx 981 214 thv
Tfax 064 241 286

thv

thv Institut
für Arbeits- und
Betriebs-
psychologie
Aarau Luzern

Organisations-
Beratung
Kaderentwicklung
und -selektion
Führungs- und
Verhaltens-
schulung

Ziegelrain 29
5001 Aarau
064 225302